

KAB impuls

Informationsbrief der Katholischen Arbeitnehmer:innen Bewegung der Erzdiözese Wien Jänner 2022

Liebe Freundinnen und Freunde der KAB!

Wir leben nun schon seit bald zwei Jahren in neuartigen Zeiten. Manches ist mittlerweile schon gar nicht mehr neu und einiges ist schon fast zur Routine geworden.

Für mich ist es spannend zu sehen, wie sich die Entscheidungen vom letzten Diözesantag im Alltag bewähren (wobei es keine Vergleichswerte gibt). Eine neue Situation in einer stark veränderten Umgebung zu beurteilen, ist noch einmal schwieriger. Die Anwesenheit von Christoph Watz für die Katholische Aktion und von Maria Etl seitens der Sonntagsallianz hat die guten Kooperationen verdeutlicht und die positive Stimmung beim Diözesantag verstärkt. Vorsitz und Stellvertretung wurden in ihren Positionen wiedergewählt.

Wahlen gab es nicht nur bei uns. Auch die Katholische Aktion Wien hat ein neues Präsidium. Ich freue mich, dass wir mit Reinhard Bödenauer (Details in diesem Impuls) einen ausgezeichneten neuen Präsidenten haben, der die verdienstvolle Arbeit von Walter Rijs fortführen wird. Leider war weder im Rahmen der KA, noch beim Diözesantag eine gebührende Verabschiedung der ehemaligen Funktionärinnen und Funktionäre möglich. Darauf dürfen wir uns in diesem Jahr freuen.

Bei allen Umstellungen und Änderungen hat sich die KA als unterstützende Kraft für unsere Arbeit erwiesen und die gute Zusammenarbeit hat auch die nun erfolgte Anstellung von Sarah Macheiner als Nachfolgerin von Gabriele Kienesberger für die KAB ermöglicht.

Ich lade Sie herzlich ein, uns weiter zu unterstützen und in Kontakt zu bleiben! Wer noch nicht den KA-Newsletter abonniert hat, kann das auf www.ka-wien.at machen. Die Vielfalt der Aktivitäten der KA ist immer wieder beeindruckend!

Ich wünsche viel Freude beim Lesen!

Philipp Kuhlmann, Vorsitzender



Bild: KAB Wien

Diözesantag 2021

Wir bitten Sie/Dich wieder um einen Beitrag für Druckkosten:

Empfängerin: **ED Wien – Kath. ArbeitnehmerInnenbewegung AT30 1919 0000 0010 0453 –**

Bitte unbedingt **413000408100** als Zahlungsreferenz angeben!

Vorstellung Sarah-Maria Macheiner

Als neue Diözesansekretärin der KAB der Erzdiözese Wien möchte ich mich gerne mit einigen Worten vorstellen. Seit Anfang Oktober des vergangenen Jahres habe ich Gabriele Kienesbergers Nachfolge angetreten. Durch diese Funktion für die KAB sowie für die Katholische Aktion, wo ich zudem im Bereich Gesellschaftspolitik beschäftigt bin, erhielt ich mehr und mehr Einblicke in das doch recht komplexe System der Erzdiözese. Mein bisheriges kirchliches Engagement war davor auf meine Heimatstadt Wiener Neustadt beschränkt. Von Kindheit an in der Jungschar meiner Heimatpfarre, der Familienkirche Schmuckerau, aktiv, erweiterte sich dieser Rahmen als ich 2018 die Koordination der weltkirchlichen Partnerschaft zwischen dem Dekanat Wiener Neustadt und der Prälatur Infanta auf den Philippinen übernahm. Eine Aufgabe, der ich bis heute mit großer Freude nachkomme.

Nach der Matura übersiedelte ich für ein Jahr nach Gallneukirchen. Im Zuge eines Freiwilligen Sozialen Jahres arbeitete ich dort in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung

Vorstellung Reinhard Bödenauer

Am 20. Oktober 2021 wurde ich zum Nachfolger von Walter Rijs als KA-Präsident gewählt.

Meine Verbindung zur KAB besteht seit 1985, wo ich im Kontakt mit Prof. Christa Ellbogen und dem KABÖ-Bundessekretär Leopold Summerauer die christliche Soziallehre und die Arbeitswelt kennenlernte. Leopold war auch mitverantwortlich, dass ich 1989 in der Gewerkschaft der Privatangestellten zu



Bild: KAB Wien

des Diakoniewerks. Infolge entschied ich mich für das Studium der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Burgenland. Nach dessen Abschluss begann ich das Studium der Rechtswissenschaften, mit dem ich auch nach wie vor noch beschäftigt bin. Daneben ging ich unterschiedlichen beruflichen Tätigkeiten nach, im Sozialbereich und anderswo, bis ich letztendlich in der K.A. hängen blieb. Umgeben von einem wunderbaren Team aus haupt- und ehrenamtlichen Kolleg:innen, das sich mit den aktuellen Fragen unserer Gesellschaft auseinandersetzt, sehe ich einer bewegten Arbeitszeit entgegen.

arbeiten begann. Der Start war gleich verbunden mit den Auseinandersetzungen um das Ladenöffnungszeitengesetz, zu dem Zeitpunkt noch Ladenschlussgesetz. In den 31 Jahren bei der Gewerkschaft baute ich den Bereich der Kirchen und Religions-Gemeinschaften, den außeruniversitären Forschungsbereich und auch besonders den gesamten Gesundheits- und Sozialbereich aus und war für alle erstmalig abgeschlossenen Kollektivverträge verantwortlich. 2019 verließ ich die Gewerkschaft und startete in der Erzdiözese Wien mit dem Aufbau der Abteilung Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt. 2001 – 2004 war ich stv. Diözesanvorsitzender der KAB der EDW. Der Klimawandel, die Bewältigung der Folgen der Pandemie und die Digitalisierung sind aus meiner Sicht die wesentlichen Herausforderungen für uns alle und besonders für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Ein klares NEIN zur Öffnung der Geschäfte am 4. Adventsonntag

Der jüngste Vorstoß der Wirtschaftskammer Wien zeigt wieder einmal mehr das Dilemma unseres Wirtschaftssystems. Die Forderung der WK am 4. Adventsonntag, nach dem Lockdown, die Geschäfte zu öffnen ist eine Hintertür für eine generelle Ausweitung der Öffnungszeiten im Handel.

Grundsätzlich sollte es niemanden mehr wundern, dass es bei jeder Möglichkeit Vorstöße zur Sonntagsöffnung von der Wirtschaft gibt, aber zu welchen Zeitpunkten und unter welchen Umständen, ist schlichtweg beschämend und unverständlich. So soll durch einen „goldenen“ Sonntag, am 4. Advent, das Weihnachtsgeschäft auf dem Rücken der Handelsangestellten gerettet werden.

Es ist der Sonntagsallianz bewusst, dass es eine außergewöhnliche Situation durch die Pandemie gemeinsam zu bewältigen gilt. Die Betroffenheiten sind aber sehr unterschiedlich. Manche Unternehmen und Arbeitnehmer:innen haben gut verdient, andere wurden hart getroffen durch Kurzarbeit und Lockdown. Trotzdem sind wir überzeugt, dass der Einkauf am Sonntag nicht notwendig ist. Die Einführung von Click & Collect hat gezeigt, dass diese Angebote von den Kund:innen gerne angenommen werden.

Philipp Kuhlmann, Gewerkschaftlicher Sprecher der Allianz für den freien Sonntag Österreich betont: „Natürlich haben wir Verständnis für die Probleme der Unternehmen durch den Lockdown. Ob ein Tag daran etwas ändern kann, ist fraglich. Bestimmt kann er aber Versäumnisse, die zu dieser Situation geführt haben, nicht wettmachen. Eine generelle Öffnung lehnen wir weiterhin kategorisch ab.“

Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl, der kirchliche Sprecher der Sonntagsallianz sagte dazu: „Wir müssen vor allem an jene denken, die als Verkäuferinnen und Verkäufer in den Geschäften stehen und keine Zeit für ihre



Familien haben. Der Sonntag ist der Tag der Familien, der Erholung und natürlich der Tag, an dem wir Gott unsere Dankbarkeit und auch unsere Sorgen anvertrauen. Der freie Sonntag ist eine hart erkämpfte Tradition, die zu kostbar ist, um sie aufs Spiel zu setzen. Das gilt erst recht im Advent.“ Der freie Sonntag, für möglichst viele Menschen, ermöglicht eine Pause im Alltag und stellt vieles, wie zum Beispiel Konsum, Wachstum, etc. in Frage. Der Advent ist noch einmal eine besondere Zeit, um die Logik des Marktes zu Gunsten der Menschen zu hinterfragen.

Neue Koordination

Seit Oktober 2021 ist die KA Wien neuer Rechtsträger der Allianz für den freien Sonntag Österreich.



Bild: Foto Helmeich

Neu ist nicht nur der Standort, Stephansplatz 6, sondern auch die Koordination: Maria Etl arbeitet nun 20 Wochenstunden für die Allianz.

Kontakt: 01 / 515 52-3313,
info@freiersonntag.at, www.freiersonntag.at

Spendenkonto:

IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453
Zahlungsreferenz bitte unbedingt angeben:
413000 4002



HANDS ON MENTORING
www.hands-on.wien

Aktuell sind bei Hands on Mentoring 35 Mentoring Paare aktiv!

Es stehen viele Gespräche mit Jugendlichen an. Hands on Mentoring wird in der anhaltenden Corona Krise besonders stark gebraucht. Schön sind da die Erfolgsgeschichten, die Hands on zu verzeichnen hat, hier zwei Beispiele:

Zaman & Janine

Zaman kam im März 2021 zum ersten Gespräch und Kennenlernen zu Hands on Mentoring. Der junge Afghane ist 2015 nach Österreich geflüchtet, absolvierte Deutschkurse bis zu B2 Niveau und legte 2019 erfolgreich seinen Pflichtschulabschluss ab.

Zaman hatte viele Ideen und Träume im Kopf, was seine berufliche Entwicklung betrifft. Er konnte sich vorstellen, KFZ-Mechaniker, Pflegeassistent oder Einzelhandelskaufmann zu werden. Durch intensives Coaching und Mentoring mit seiner Mentorin Janine konnten seine Talente erforscht sowie seine Ressourcen aktiviert werden. Nach und nach kristallisierte sich in den regelmäßigen Treffen heraus, dass er sehr gut für den Beruf des Einzelhandelskaufmanns geeignet ist. Janine und Zaman perfektionierten seinen Lebenslauf und übten gemeinsam intensiv Vorstellungsgespräche. Bald darauf bekam Zaman eine Einladung zu einem Praktikum bei Billa Plus. Dort präsentierte er sich von seiner besten Seite und arbeitete erfolgreich und gut. Kurz darauf bekam er die wunderbare Nachricht, dass er im September 2021 seine Lehre zum Einzelhandelskaufmann bei Billa Plus beginnen darf. Aktuell ist er mit Freude und Eifer bei der Arbeit. Ebenso gelang es den beiden, für Zaman eine neue eigene Wohnung zu organisieren. Zaman ist seiner Mentorin Janine sowie Hands on Mentoring sehr dankbar für seinen beruflichen Erfolg und die Perspektiven und

Möglichkeiten, die gemeinsam geschaffen wurden.

Florian und Janine

Florian kam im Mai 2021 zu Hands on Mentoring. Er hat 2019 erfolgreich seinen



Pflichtschulabschluss absolviert und war nun auf der Suche nach einer passenden Lehrstelle. Er wusste noch nicht genau, welchen Beruf er ergreifen wollte, hatte aber sehr viele Ideen. Von E-Commerce Kaufmann, Installateur über Tischler und Forsttechniker waren viele Optionen zur Auswahl. Durch seine Mentorin Janine, die mit ihm Ziel stärkend und ressourcenorientiert arbeitete, lernte er seine Stärken und Talente kennen. Durch intensives, wöchentliches Mentoring konnte Florian erkennen, welcher Beruf am besten zu ihm passt. Zunächst machte er ein Praktikum als Tischler, was ihm dann doch nicht 100% lag. Er begann danach eine überbetriebliche Lehre beim BFI. Hierbei konnte er Einblick in den Arbeitsalltag eines Installateurs bekommen. Infolge machte er auch in diesem Bereich ein Praktikum. Dies gefiel ihm ausgesprochen gut. Florian wurde von der Installateurfirma als Lehrling übernommen und beginnt Mitte März seine Ausbildung.

IBAN: AT47 2011 1890 8900 0000 Erste Bank
Spendenzweck: KV 830085 Hands On
Spenden für **Hands on** sind steuerlich absetzbar. Unbedingt auf dem Zahlschein bzw. bei elektronischer Überweisung Name u. Geburtsdatum angeben!

LEBENS- & BERUFSNAVIGATION

Was ich wirklich wirklich will!

Im September 2021 war es endlich soweit. Nach pandemie-bedingtem Absagen konnte die Lebens- und Berufsnavigation, eine vierteilige Workshop-Reihe, erneut in Wien stattfinden.

Dank einer vertrauensvollen Atmosphäre öffneten sich die Teilnehmenden für einen intensiven Prozess. In Einzel- und Kleingruppen und mit Hilfe von kreativen Übungen, wie Rollenspielen und Aufstellungen,

- überdachten sie ihre innere (auch durch die Familie geprägte) Sicht von Arbeit und der eigenen Werte,
- setzten sich mit ihren persönlichen Fähigkeiten, Schwächen und Träumen auseinander,
- erhielten Ermutigung durch die anderen Gruppenmitglieder für ihren Aufbruch,
- betrachteten die Auswirkungen ihres Zieles auf ihre Umgebung, und
- beschlossen den nächsten Schritt, um der eigenen Sehnsucht zu folgen.

Mit Achtsamkeit und Humor unterstützten sie sich gegenseitig, um ihr Leben nach den eigenen Wünschen zu gestalten.

Einige Rückmeldungen:

"es war emotional anstrengend, aber hat mir gezeigt, dass ich bei mir bleiben muss", "der Workshop bringt mich weiter und zeigt Zusammenhänge", "es war gut, dass viel herausgekommen ist, ohne dass ein Seelen-Striptease nötig war", "jede/r konnte erzählen, wozu er/sie bereit war".

Für die KAB ist eine "gute Arbeit für alle" wichtig, wobei hiermit nicht nur die Erwerbsarbeit gemeint ist. Um möglichst vielen Menschen die Teilnahme an dem Workshop zu ermöglichen, unterstützt die KAB diese Workshopreihe organisatorisch und finanziell. Teilnehmer:innen zahlen einen Kostenbeitrag nach Selbsteinschätzung.



Bild: pixabay

Der nächste Termin:

Workshop-Reihe: Mittwoch,
30.3./6.4./20.4./27.4.2022, jeweils
18 – 20:45 Uhr

Anmeldung: ka.arbeitnehmer@edw.or.at

Rückfragen: Katja Vlcek 0664/57360681

Katja Vlcek war lange Zeit als Assistentin und Übersetzerin in Wirtschafts- und Sozialbetrieben tätig. Sie folgte ihrer Sehnsucht und machte sich – nach einer entsprechenden Ausbildung – vor 15 Jahren als Psychotherapeutin selbstständig. Nun unterstützt sie Menschen mit verschiedenen Beschwerden (Ängste, Depressionen, psychosomatische Erkrankungen, Selbstwertprobleme, Augenkrankungen). Besonders gerne begleitet sie Gruppen wie die Navigation, in denen die Teilnehmenden ihren Visionen näherkommen und ihre Lebensqualität steigern können.



Bild: KAB Wien

Pater Felix Poschenreithner aus Brasilien

Liebe Freundinnen und Freunde in der KAB!

Seit Beginn der Pandemie sind in Brasilien über 617.000 Menschen an COVID 19 gestorben. Lediglich in den letzten Monaten sind die Zahlen der an Covid 19 verstorbenen Menschen wie auch die neu an Covid erkrankten Personen zurückgegangen. Die Impfquote liegt bereits bei über 65% und dürfte bis Jahresende auf etwa 75% steigen. Sorgen bereiten jetzt der Jahreswechsel, den normaler Weise 2-3 Millionen Menschen an der Copacabana verbringen, sowie der Karneval, der ebenfalls enorme Menschenmassen auf die Straße bringt.

War die Schere zwischen arm und reich in Brasilien immer schon groß, so ist sie während der Pandemie weitergewachsen. Im 1. Quartal 2021 gab es mit 14,7% einen Rekordwert an Arbeitslosen; für das gesamte Jahr werden 13,79% (14,700.000 Menschen) prognostiziert. Dies teilte die Regierung Brasiliens Anfang Dezember mit. Der Vorjahreswert betrug 12,2 Prozent, als die Corona-Pandemie begann, das Land hart zu treffen.

In Brasilien haben während der Corona-Krise bisher fast fünf Millionen Menschen ihren Job verloren. Nach Angaben des Brasilianischen Instituts für Statistik wurden zwischen Februar und April 1,1 Millionen Menschen aus dem "formellen Sektor" arbeitslos. Das betrifft Jobs mit festem Gehalt, Arbeitsverträgen und Zugang zur Krankenversicherung.

39 Prozent der Brasilianer:innen leben allerdings von einer Arbeit im sogenannten informellen Sektor, also von Jobs ohne Absicherung und Arbeitsvertrag. Dieser, in Lateinamerika weit verbreitete Sektor wurde noch stärker getroffen: Hier haben 3,7 Millionen Menschen keine Arbeit mehr.

Die Inflation in diesem Jahr liegt bei 7,7%; vor allem viele Produkte des täglichen Lebens sind enorm gestiegen, was besonders die unteren Schichten der Bevölkerung trifft. In Brasilien lebt ca. ein Viertel der Bevölkerung (26%) unter

der Armutsgrenze, davon ein Fünftel in extremer Armut.

Dieser kurze Überblick über die Situation in Brasilien soll helfen, sich ein wenig in die Lage hier hinein zu versetzen. Wir versuchen so gut wie möglich einen Ausgleich zu schaffen und zu helfen. Mit dem folgenden Beispiel möchte ich veranschaulichen, was und wie wir mit Ihren Spenden zu helfen versuchen:

Dorinha lebt getrennt von ihrem Mann; hat zwei Kinder – einen Sohn und eine Tochter - um die 20 Jahre; der Sohn ist körperlich und geistig schwer behindert. Der Mann zahlt praktisch keinen Unterhalt für die Kinder. Dorinha kann nicht arbeiten, weil sie bei ihrem Sohn bleiben muss. Sie leben von der „Nothilfe“, die sie für ihn bekommt. Da damit nicht alle Kosten abgedeckt werden können, helfen wir aus: wir bezahlen für sie einige Rechnungen: Strom, Telefon und Grundsteuer (sie hat eine große Vorschreibung bekommen, da ihr ehemaliger Mann sie jahrelang nicht bezahlt hat). Außerdem haben wir vereinbart, ihrer Tochter das Mathematikstudium zu ermöglichen. Das 1. Jahr hat sie bereits sehr gut abgeschlossen.



Bild: Felix Poschenreithner

Dorinha mit Tochter und Sohn

Danke Euch allen, dass ihr diese Arbeit so tatkräftig unterstützt.

Ich wünsche Euch gesegnete Tage, viel Licht durch den menschengewordenen Sohn Gottes und Hoffnung und Zuversicht für das Jahr 2022.

P. Felix

Dezember 2021

Spenden für P. Felix bitte auf das KAB-Konto: IBAN AT95 1919 0001 0014 0912

EIN POSITIVER ZUKUNFTSDIALOG

„Ich lade dringlich ein zu einem neuen Dialog über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten. Wir brauchen ein Gespräch, das uns alle zusammenführt...“

schreibt Papst Franziskus in seiner Enzyklika Laudato Si. Und ja, mittlerweile werden auch immer mehr Gespräche über unsere Zukunft geführt. Nur führen diese uns häufig nicht zusammen und erzeugen auch keine Freude auf das, was kommen wird. An einem Vorhaben arbeiten wir aber nur dann gerne und leidenschaftlich, wenn wir ein Ziel vor Augen haben, das uns mit Begeisterung erfüllt.

Auch in Wiener Neustadt machen sich Menschen Gedanken über unsere Zukunft angesichts der Klimakrise. Sie tun dies nicht mit Angst vor Verlust und Verzicht, sondern mit Neugier auf das, was Positives kommen könnte. Die Katholische Arbeitnehmer:innenbewegung lud dafür zu den „Dialogues for future“ ins Bildungszentrum St. Bernhard. Dort befassten sich 22 Menschen zwischen 25 und 70 Jahren damit, wie ein gutes Leben für alle aussehen kann, das weder die Erde kaputt macht, noch soziale Ungerechtigkeit vorschreibt.

Gert Dressel, Biografiearbeiter und einer der Workshopleiter zieht ein Fazit: „In den erzählten Geschichten wurde sichtbar und spürbar, was das „gute Leben“ für uns ausmacht. Das hat viel zu tun mit Gemeinschaft und Begegnungsmöglichkeiten, mit Natur-



Bild: KAB Wien

erfahrungen und auch damit, selbst etwas bewirken zu können.“ Die Sehnsucht nach Einfachheit und danach, nicht gehetzt durchs Leben zu gehen, wurde wiederholt deutlich. Erzählt wurde etwa von Begegnungsorten, an denen sich Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebenssituationen trafen, oder vom liebevoll gestalteten halböffentlichen Raum in der Großstadt, wo alltägliches Leben, Teilen und gegenseitige Unterstützung stattfinden konnten.

„In den Geschichten hat sich gezeigt: Nicht das schöne neue Auto - und nicht der Parkplatz ums Eck - nicht die Wochenendflugreise, der ungebremste Fleischkonsum oder immer neue Konsumprodukte sind es, die dieses gute Leben ausmachen.“, so die Soziologin und Workshopleiterin Katharina Novy, „Wir können also durchaus – dem Klima und insbesondere uns selbst zuliebe – als Gesellschaft einiges an materiellem Wohlstand weglassen und dadurch an Lebensqualität gewinnen“.

Barbarafeier der KAB-Süd in Ternitz

Am 27. November haben wir zum Fest der heiligen Barbara eine Messe gefeiert. Durch den Lockdown waren wir eine bescheidene Schar. Trotz strenger Corona-Vorkehrungen war es dennoch ein besinnliches Fest, vor allem durch ein Bläserquartett wurde die Stimmung sehr bereichert. Pfarrer Mario Böhner zelebrierte die Messe und unser KAB-Seelsorger Diakon Fritz Krull berührte uns mit seiner Predigt „Wie gewiss ist das Gewissen“ sehr. Unsere Freunde aus Ternitz stellten zum

Abschluss noch Barbarazweigerl bereit, die wir gerne nach Hause nahmen.



Bild: pixabay

KAB WIEN - FUSSWALLFAHRT NACH MARIAZELL

Mittwoch, 1. Juni bis Samstag, 4. Juni 2022

Liebe Freundinnen und Freunde!

Wer sich auf das Erlebnis Fußwallfahrt einlassen will, eine Strecke von knapp 120 km zu gehen vermag und dabei seinen Rucksack (selbst) tragen kann, ist dazu herzlich eingeladen! Wir werden im nächsten Jahr eine leicht geänderte Route gehen und sämtliche Strecken zu Fuß zurücklegen.



Treffpunkt ist am Mittwoch, den 1. Juni 2022, um 6:45 Uhr bei der Straßenbahndstelle der Line 60 in Rodaun. Die Wallfahrt findet bei jedem Wetter statt!

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei der Wallfahrt um keine geführte Wanderung im Sinne des Haftungsrechts handelt. Vielmehr ist es eine Pilgerfahrt, die von der KAB gefördert, von KABler:Innen begleitet und organisiert wird.

Für die Organisation der Wallfahrt und deren reibungslosen Ablauf müssen wir die persönlichen Daten der Anmeldung zweckgebunden in Listen erfassen. Wir setzen daher bei Anmeldung ein Einverständnis voraus. Zudem ist eine **Teilnahme ohne Impfbizertifikat nicht möglich**, die zum Zeitpunkt geltenden Corona-Vorgaben müssen eingehalten werden.

Mit der Anmeldegebühr von **160 €** werden alle Quartierkosten gedeckt. Die Anmeldung wird erst nach Einzahlung des vollen Betrags fix angenommen. Leider ist die Anzahl der Pilger aufgrund der zur Verfügung stehenden Quartiere begrenzt. Eine Rückfahrt mit dem Bus ist durch einen **Aufpreis von 20€** möglich, bei Bedarf bitte getrennt anmelden. (siehe unten)

Die Anmeldegebühr ist auf das folgende Konto zu überweisen: AT95 1919 0001 0014 0912 (KAB Mariazell - Fußwallfahrt) – bei Bedarf wird gerne ein Zahlschein zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen sind **bis spätestens 3. April 2022** an Andreas Guttman (hilde.guttman@gmx.at), oder Fam. Guttman, Franz Lehar-Gasse 17, 2380 Perchtoldsdorf möglich. Dabei sind pro teilnehmender Person folgende Informationen anzugeben:

Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Anschrift, Telefonnummer, Email- Adresse und Handynummer. Geben Sie zudem an, ob Sie sich für die Rückreise mit dem Bus anmelden und ob Sie das 1. Mal an der KAB Fußwallfahrt teilnehmen.

Wir bitten um Verständnis, dass eine Stornierung der Anmeldung nach dem 17.4. nicht mehr möglich ist. Eventuelle **Anfragen** bitte direkt an Andreas Guttman (Tel: 0664 455 7786), Bruno Hackl (Tel: 0664 838 5920), oder Norbert Zahlner (Tel: 0676 8993 2568) richten.

EMMAUSGANG: Am Ostermontag, dem 18. April 2022, findet wieder - gleichsam als Vorbereitungswanderung für die Fußwallfahrt - unser Emmausgang statt. Bei dieser Tradition besteht bereits die Möglichkeit gemeinsam unterwegs zu sein und sich kennenzulernen bzw. wiederzusehen. Auch hierzu möchten wir alle, die mitmachen wollen, herzlich einladen. Details werden noch bekanntgegeben.

Wir freuen uns schon wieder auf die gemeinsame Wallfahrt nach einer längeren Pause

–
Das Wallfahrt- Team

KAB WR. NEUSTADT

Einladung zur Fußwallfahrt der Familienkirche Schmuckerau nach Mariazell vom 7. – 10. Juli 2022

- Do 7.7. 06.30** Wallfahrtssegens im Dom
anschl. Abmarsch: Zehnergasse - Achtersee - Weikersdorf – Zweiersdorf– Grünbach
– Puchberg (Nächtigung/ Rückfahrt nach Wiener Neustadt mit Bahn oder Abholung)
- Fr 8.7. 06.30** Wallfahrtssegens im Dom
07.37 Abfahrt mit dem Zug (Gruppenkarte) vom Bahnhof Wiener Neustadt nach Puchberg
08.30 Abmarsch: Bahnhof Puchberg (Treffpunkt mit der Donnerstagsgruppe) – Römerweg
– Mamauwiese (Mittagessen / Rosenkranz) – Putzkapelle – Vois-
Schwarzau/Gebirge (Nächtigung)
- Sa 10.7. 07.00** Frühstück
07.30 Abmarsch: Preintal (Rosenkranz) – Gscheidl (Mittagessen) – Stille Mürz – Frein an
der Mürz/Freinerhof (Nächtigung) 16.30 Wortgottesdienst in der Freiner Kirche
- So 11.7. 07.00** Frühstück
07.30 Abmarsch: Brunntal – Schöneben (Rosenkranz) – Mooshuben (Mittagessen) –
Kreuzberg
14.00 Gemeinsamer Einzug Kreuzberg - Mariazell 15.00 Gemeinsamer Einzug und
Gottesdienst in der Basilika

Teiletappen sind jederzeit möglich – Anmeldung jedoch wegen der Nächtigungen unbedingt erforderlich. Bitte auf die Mitnahme von Hunden verzichten, da viele Almen auf dem Weg nach Mariazell gequert werden.

Für die Schmuckerauer und alle Freund:innen fährt voraussichtlich wie im Vorjahr am 11. Juli ein Bus von Wiener Neustadt nach Mariazell zur Wallfahrtsmesse und wieder zurück.

ANMELDUNGEN für die Wallfahrt (Nächtigung und/oder Busfahrt) bis spätestens 19. Juni 2022 bei Edith Macheiner

Handy: 0677/61766972 bzw. E-Mail: e-macheiner@gmx.at



Bild: Familienkirche Schmuckerau

30-jähriges Jubiläum der Fußwallfahrt 2021

DER MARTINUSWEG - eine Studien- und Pilgerreise auf den Spuren des heiligen Martin.

Der „erste Europäer“ führt uns in die EU

Der Martinusweg ist eine seit 10 Jahren existierende Kulturstraße, die Ungarn mit Frankreich verbindet und dabei weit in die historischen Ursprünge des heutigen Europas zurückverweist. Pilger und Fernwanderer sind unterwegs und erwandern auf den Spuren des Heiligen Martin die Geschichte des modernen Europas mit vielen seiner Besonderheiten.

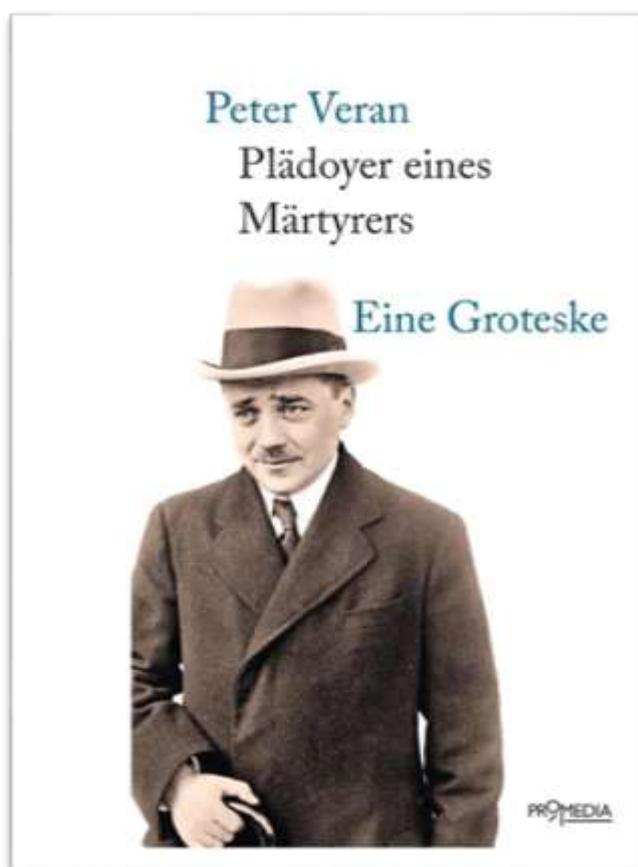
In mehreren Etappen wandern wir von Ungarn durch Österreich, Deutschland, Luxemburg und Belgien nach Tours in Frankreich. Das moderne Europa wird neben der spirituellen Dimension als Pilgerweg in seiner kulturellen Vielfalt zwischen Österreich-Ungarn und dem Land der französischen Revolution erfahrbar gemacht. Wir starten in Ungarn an der Geburtsstätte des Heiligen Martin. Im Kloster Pannonhalma bekommen wir den Ursprung des heutigen Ungarns aufgezeigt und erfahren etwas von den kulturellen Umbrüchen, die die Zeit des Kommunismus und der Beitritt zur EU bewirkt haben. Wir queren den ehemaligen eisernen Vorhang und erleben die besondere Volksgruppe der Burgenland-Kroaten, die auf beiden Seiten der Grenze eine Minderheit im jeweiligen Land darstellt. In Wien schauen wir in die Arbeitswelt, die diese europäische Metropole auszeichnet. Nach 10 Tagen Fußweg voller Entdeckungen endet die erste Etappe im Stift Klosterneuburg. An diesem Punkt unterbrechen wir, bevor es 2023 weiter zur deutschen Grenze geht. Selbstverständlich ist es möglich, nur diesen ersten Teilabschnitt des Weges mitzugehen, wer mag, kann sich auch in den folgenden Jahren unserem gemeinsamen Weg nach Tours anschließen.

Zielgruppe: Alle, die sich zutrauen, den Weg mit uns zu gehen. Dies ist ein europäisches Kooperationsprojekt, das die besondere Vielfalt der Europäischen Union aufzeigt und wie es gelingt, dass diese Vielfalt gelebt werden kann in einer gemeinsamen Europäischen Union. Die KAB Österreich und Rottenburg-Stuttgart, die Diözese Eisenstadt, die Gemeinde Köszeg mit ihrer Partnerstadt Vaihingen/Enz tragen dieses Projekt.



Für die KAB in Österreich sind Sarah Macheiner und Gabi Kienesberger ansprechbar für weitere Informationen sowie hinsichtlich der Anmeldung. Auch sind Sie auf dem ein oder anderen Wegabschnitt pilgernd anzutreffen! Der Anmeldebogen mit Details zu den Wegabschnitten, zur Unterkunft und zu den Kosten ist in Ausarbeitung. Zudem wird die Pilgergruppe am **08. Juni in Wien** willkommen heißen, wo ihnen Einblicke in die Aktivitäten der KAB geboten werden.

Wer sich über die Route des Martinusweg informieren möchte, findet auf dieser Homepage genaue Informationen: www.martinuswege.eu



Die KAB Wiener Neustadt lädt herzlich zur **szenischen Lesung mit musikalischer Umrahmung** ein!

Wann: **Donnerstag, 03.02.2022, 19 Uhr**
Wo: **BZ St. Bernhard, Wiener Neustadt, Domplatz 1 sowie via LIVESTREAM**

Musik: **Duo Maigl** (mit Arbeiter:innen-Liedern)

Aufgrund der limitierten Teilnehmer:innenzahl vor Ort sind verbindliche Anmeldungen unter **02622/29131** oder per E-Mail an **st.bernhardedw@edw.at** erforderlich! Den Link zum Livestream erhalten Sie auch nach Anmeldung. **Vor Ort sind die aktuellen Corona Regeln zu beachten!**

Zum Inhalt: Mehr als acht Jahrzehnte nach dem Februar-Aufstand 1934 gegen die austrofaschistische Diktatur wird der damalige Bundeskanzler Engelbert Dollfuß aus seinem Grab exhumiert und vor Gericht gestellt. In diesem Rahmen spielt Peter Verans literarische Grotteske, in der sich Dollfuß vor der Geschichte rechtfertigen muss. Die Anklagepunkte sind umfassend: Vielfacher Mord, Folter, Hochverrat und Landfriedensbruch werden als Tatbestände genannt. Darauf muss der im Juli 1934 von Nationalsozialisten ermordete und später zum Märtyrer stilisierte Ex-Diktator eine Antwort finden. In einem hochtrabenden Plädoyer tritt er die Flucht nach vorne an und erklärt dem Gericht seine Motive und Ziele. Er hätte sich in einem Notstand befunden und gar nicht anders handeln können, um großen Schaden von Österreich und seinem Volk abzuwenden.

Der Autor: Peter Veran ist das literarische Pseudonym des 1962 in Leoben geborenen promovierten Juristen und Historikers Werner Anzenberger. Er hat zahlreiche Publikationen zum Austrofaschismus vorgelegt, darunter „Absage an eine Demokratie. Karl Kraus und der Bruch der österreichischen Verfassung 1933/34“ (1997), „Widerstand für eine Demokratie: 12. Februar 1934“ (2004), „Die österreichische Diktatur – Ein faschistisches Gewaltregime?“ (2017) sowie „130 Jahre Koloman Wallisch. Ein sozialer Gestalter zwischen Demokratie und Diktaturen“ (2019)



Bild: AK Steiermark

Der Südausschuss der Kath. Aktion lädt Sie herzlich ein:



**Vom
Reden
zum
Handeln
kommen**

INDUSTRIEVIERTEL-KLIMAKONFERENZ
Freitag, 18. 3. 2022, 16–20 Uhr, Bildungszentrum St. Bernhard,
Wiener Neustadt • Online-Umfrage im Vorfeld – machen Sie mit!

Kommen Sie zur **INDUSTRIEVIERTEL-KLIMAKONFERENZ!**

Die Klimakrise ist in aller Munde. Doch reden ist zu wenig, denn wir müssen handeln – auch in unserer Region!

Wir diskutieren, welche Probleme im Süden Niederösterreichs am drängendsten sind. Und wir überlegen Pläne, wie wir regional gemeinsam konkret aktiv werden können.

Kommen Sie am Freitag, den 18. 3. 2022 von 16–20 Uhr ins Bildungszentrum St. Bernhard in Wiener Neustadt am Domplatz 1. Bitte melden Sie sich bis 11. 3. unter st.bernhard@edw.or.at an.

Im Vorfeld der Konferenz findet eine Umfrage statt, bei der Sie gerne Ihre Gedanken zu Themen wie Mobilität, Konsum und Energie mittels Online-Fragebogen einbringen können. Scannen Sie dazu den QR-Code und machen Sie mit (auch, wenn Sie bei der Konferenz nicht dabei sein können).

Die Klimakonferenz ist eine offene Veranstaltung, die zu nichts verpflichtet. Wir freuen uns, wenn Sie nach der Konferenz gemeinsam mit anderen aktiv werden. Sie haben natürlich auch die Möglichkeit, die Klimakonferenz nur als Informationsveranstaltung für sich zu nutzen.

Mehr zu den Klimakonferenzen, die wir auch für Pfarren, Jugendliche und Kinder anbieten, finden Sie unter www.ka-wien.at/klimaretten

Direktlink
zur Online-
Umfrage



Die Industrieviertel- Klimakonferenz

wird von der Katholischen Aktion im Rahmen der „Industrieviertel-Akademie 2022“ veranstaltet.

Auf der Basis von Schöpfungsverantwortung, gerechter Wirtschaft und Menschenwürde wollen wir damit zu einer nachhaltigen Zukunft in unserer Region beitragen und der Vision vom „Guten Leben für Alle“ näherkommen.

In Zusammenarbeit mit:

Südwind NÖ • Kath. Frauenbewegung •
Welthaus • Initiative FairWandeln • Kath. Arbeitnehmer-
Innenbewegung • Kath. Jugend • Kath. Männerbewegung •
Kath. Bildungswerk • Bildungszentrum St. Bernhard

TERMINÜBERSICHT Frühjahr 2022

03. Februar	Szenische Lesung „Plädoyer eines Märtyrers“ im BZ. St. Bernhard, Wr. Neustadt
02. April	Politisches Nachtgebet der KA in der Pfarre Liesing zu „Schöpfungsverantwortung in Zeiten der Klimakrise“, Beginn: 20:00
03. März	Weinviertelakademie „Demokratie und Kirche - ein Widerspruch?“ ab 18:30 im Gemeindezentrum Großrußbach
18. März	Industrieviertelakademie „Klimakonferenz - Vom Reden zum Handeln kommen“ BZ St. Bernhard Wr. Neustadt 16:00-20:00
10. April	Palmsonntagsfeier in Altenmarkt im Thale, 14:00
10. Juni	Lange Nacht der Kirchen - Programm der Kath. Aktion und Ihrer Gliederungen & Politisches Nachtgebet
23. Juni	Symposium „Zwischen Marienthal und Heidenreichstein“, von 10:00 bis 18:00, mit uA: Nikolaus Dimmel (Uni Salzburg), Margit Appel und Karl Immervoll (KABÖ), näheres auf der Website: www.kaboe.at

KAB St. Canisius

Wöchentliche Runden: aktuell nur die Mittwoch- Runde ab 19 Uhr

Treffen in Heiligenstadt mit Diakon Rupert: Samstag, **05. März**; 09:00 Uhr - Eintreffen am Pfarrplatz 3, 9:30 - Beginn. Den Abschluss wird die Messe um ca. 15:30 Uhr bilden.

Wir bitten um Anmeldung, um auch das Mittagessen planen zu können.

Müller: 06991 9251384, auch per WhatsApp!

Karfreitagsaktion der KAB

Seit Jahrzehnten gibt es nun bereits die Karfreitagsaktion der KAB, bei der wir unter anderem mit Plakaten und Transparenten auf den Tod und die Auferstehung Jesus aufmerksam machen. Wir wollen damit zum Ausdruck bringen, dass es auch in der heutigen Zeit noch viele Formen der Kreuzigung gibt.

Auch dieses Jahr bieten wir wieder Karfreitagsplakate in A3 und A4 an.

Bestellungen bitte an: ka.arbeitnehmer@edw.or.at



NACHRUF HERBERT CHLUP

Zum Jahreswechsel, erreichte uns die verspätete und traurige Nachricht, vom Ableben unseres ehrenamtlichen KAB- Mitarbeiters Herbert Chlup, aus Wien Floridsdorf.

Vielen ehemaligen Osor- Urlaubern wird“ Heribert“, wie ihn seine Freunde gerne nannten, in bester Erinnerung sein.

Heribert leitete viele Jahre lang unsere beliebten KAB – Senioren Turnusse in Osor (Insel Cres). Heribert war in seinem Zivilberuf, gemeinsam mit seiner lieben Frau Monika, Gastwirt mit Leib und Seele und daher besonders geeignet sich auch in seinem Pensionisten- Dasein, um das Wohl unserer Gäste in Osor zu kümmern. Schon wochenlang vor Beginn eines Turnus, organisierte das Ehepaar Chlup, sämtliche Sonderangebote an Lebensmittel um dadurch das Urlaubsbudget unserer zumeist Mindestpensionist:innen nicht zu belasten. Ja, auch diese Bemühungen sind echtes Apostolat im Sinne der KAB.

DANKE, LIEBER HERBERT!

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt daher seiner lieben Gattin Monika- Uns allen sei es ans Herz gelegt, unseres lieben Freundes Heribert im Gebet zu gedenken.

